

„Wir müssen Führungs-Verantwortung neu denken“

Lüneburg. Wer in der Arbeitswelt bestehen will, muss Einsatz zeigen. Am besten rund um die Uhr für das Unternehmen erreichbar sein. Jedenfalls glauben das viele Mitarbeiter. Mit der Folge, dass die Arbeit gefühlt nie ein Ende findet. Der Fluch der Globalisierung? Ob diese Entwicklung wirklich gewollt ist, steht auf einem anderen Blatt. Tatsache ist: Der digitale Wandel in der Arbeitswelt erfordert neue Kompetenzen bei Führungskräften. „Wir müssen Führungs-Verantwortung neu denken“, bringt es Wiebke Krohn, beim Lüneburger Arbeitgeberverband für Fragen der Personalentwicklung und soziale Innovation zuständig, auf den Punkt. Und ihre Kollegin Monika Hahn von der „Bildung und Projekt Netzwerk GmbH“ (BUPNET) bestätigt: „Die Arbeitswelt der Zukunft stellt

Die Arbeitswelt befindet sich im Wandel – doch wie reagiert das Leitungspersonal in den Betrieben auf die Herausforderungen?

Führungspersonal vor neue Herausforderungen.“

„Führung in Zukunft“ heißt daher das aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Projekt, das die beiden Arbeitsmarkt-Expertinnen entwickelt haben. Dazu findet nun als Auftakt eine sogenannte Kick-Off-Veranstaltung am Mittwoch, 13. Juni, im „Haus der Wirtschaft“ in den Räumen des Arbeitgeberverbandes statt. „Das Angebot richtet sich an Führungskräfte aus allen Branchen“, sagt Krohn. In der vierstündigen Veranstaltung, moderiert von Martin Lennatz, werden verschiedene

Workshops angeboten, die sich alle mit moderner Führung beschäftigen werden.

In darauf folgenden Workshops sollen neue Führungsinstrumente entwickelt und in den Betrieben, die an den anschließenden Projekt-Workshops teilnehmen, auf ihre Praxistauglichkeit hin überprüft werden.

Welchen Themen man sich annehmen möchte, bleibt den Teilnehmern selbst überlassen. „Neue Führungsstile in Zeiten der Digitalisierung“ könnte zum Beispiel ein Themenblock heißen. Oder aber: „Zukunft gestalten: Arbeiten mit Robotern und

künstlicher Intelligenz.“ Aber auch die Erwartungen der „Generation Z“ (Jahrgänge ab 1999) an die Arbeitswelt könnten die Teilnehmer interessieren. Aktuelle Studien zeigen, dass mit der sogenannten Generation Z momentan junge Menschen den Arbeitsmarkt betreten, die ganz andere Werte und Erwartungen haben als ihre Vorgänger. Damit stellen sie den Personalbereich vor ganz neue Herausforderungen – aber auch vor neue Chancen und Möglichkeiten.

„Herausforderungen im ländlichen Raum, Gewinnung und Bindung von Beschäftigten bis hin zu „Führung auf räumliche Distanz“, sind Themenblöcke, die bei Bedarf ebenfalls einer näheren Betrachtung unterzogen werden könnten.

„Wir wollen Hilfen für die tägliche Praxis geben, ein Forum für



„Es wird in Zukunft nicht mehr um Hierarchien und Fachgebiete gehen.“

Wiebke Krohn
Arbeitgeberverband

Austausch und Erfahrungen bieten, Mythen dekonstruieren und im Diskurs verschiedene Sichtweisen erarbeiten, um besser mit den Unsicherheiten in dieser Zeit umgehen zu können“, heißt es im Einladungsschreiben. Führen im Rahmen der Arbeit 4.0 bedeute, in übergreifenden und vernetzten Kontexten zu denken. „Es wird in Zukunft nicht mehr um Hierarchien und Fachgebiete gehen, sondern darum, flexible Teams mit breitem Wissenshorizont zu bilden, die gemeinsam in einer hochgradig vernetzten Arbeitskultur an Projekten arbeiten“, erklären Krohn und Hahn.

Das Projekt hat eine Laufzeit von 24 Monaten und wird unter anderem unterstützt von der Wirtschaftsförderung Lüneburg. Weitere Infos und Anmeldung bei Monika Hahn unter (04131) 733084. kre